Sehr geehrter Bürgermeister

Sehr geehrter Gemeinderat

Leider wird im Gebiet vom Strassenerhaltungsplatz in Ratschendorf (gegenüber der Einfahrt Abfallwirtschaftszentrum)) bis fast zur Helfbrunner Kirche (Acker von Monschein) eine **Riesige Photovoltaikanlage** geplannt. (ca 25 Hektar)

Auch die Äcker direkt nach der Gemeindegrenze Ratschendorf zu Gosdorf (Rotkreuzkurve) sind dabei.

Wir können das nicht verstehen, warum die besten Böden für solche Photovoltaikanlagen hergenommen werden Das sind Böden die Tiefgründig , Humose,und sehr Wasserspeichernte Böden sind die auch in Trockenjahren noch sehr gute Erträge haben.

Neben den Gebiet wo jetzt die Photovoltaik geplant ist beginnt das Wasserschongebiet 2 Ratschendorf /Gosdorf (ab denn Abstellplatz der Lastautos von der Firma Sako bis nach Diepersdorf und nach Gosdorf bis zur Eisenbahnlinie oder Biogasanlage Gosdorf)

Im Schongebiet 2 Ratschendorf/ Gosdorf gibt es viele schottrige Böden, welche bei Trockenen Jahren sehr wenig Ertrag haben. Diese Böden sind Schottrig sehr seichtgründig und halten keine Wasser, darum ist es ein Wasserschongebiet. Wenn die Sommermonate immer heißer und trockener werden(Klimaerwärmung) sind das die Böden die in Zukunft immer am stärksten betroffen sein werden.

Besonders vom großen Schweinestall Richtung Dipersdorf sind die Äcker Schottrig . Auch in Richtung Biogasanlage Gosdorf gibt es sogar ganz schlechte Böden die in der Einstufung vom Regionalprogramm Graz bis Radkersburg sogar auf Rot gesetzt sind. Die Bauern dürfen dort nur maximal 100 KG Stickstoff düngen weil die Böden so durchlässig sind.

In diesen Schongebiet 2 Ratschendorf/ Gosdorf (vom Abfallwirtschaftszentrum bis zur Gemeindegrenze von Dipersdorf) haben auch die Bauern viele Auflagen und Vorschrieften die es in dem Gebiet wo jetzt die Photovoltaikanlage gebaut werden soll nicht haben.

Zusätzliche Auflagen**: Wenig Düngung, Pflanzenschutz ist eingeschränkt, sehr späte Düngezeitpunkte , Spritzmittel dürfen nicht alle angewendet werden, mehr Kontrollen, genaue Aufzeichnungen führen.**

Was man noch dazusagen muß ist das das Schongebiet 2 (Ratschendorf /Gosdorf) mehr versteckt ist im angrenzenten Gebüsch und Wald, und so die Anlagen nicht gesehen werden . Es ist auch keine große Strasse neben dem Schongebiet.

Gefahr neben Strasse ist auch (z.B Rotkreuzkurve Gosdorf oder nach Brücke vom Trattenbach) gibt es oft Unfälle) Unfälle mit Autos und Modorrädern. Was ist wenn ein Auto in der Photovoltaikanlage fährt und dann zu brennen beginnt.

Wie ist die Blendung der Autofahrer neben der Strasse.

Grundsätzlich kann man nicht gegen Photovoltaik sein aber man müßte schon zuerst alle Dächer verbauen und dann die schlechten Ackerböden und nicht wie hier gute Ackerböden verbauen wenn

nicht weit weg ein Wasserschongebiet gibt wo die Bauern viel strengere Auflagen haben und der Boden auch sehr schottrig und seichtgründig ist. Auch in der Gemeinde Radkersburg Umgebung ist die Photovoltaikanlage im Wasserschongebiet geplant. Warum wird nicht auf denn Hallen des AWZ und auf dem Dach von der Metalbaufirma oder auf den großen Schweinestall (Riesige Dachflächen) eine Photovoltaikanlage montiert.

Natürlich werden die Energiefirmen immer denn günstigsten Standort für ihr Unternehmen suchen wo sie wenig Kosten haben. (Leitung usw.) Aber die Energiefirmen verdienen an der Photovoltaikanlage **sehr, sehr gut** und es ist auch zumutbar und auch wirtschaftlich wenn ein Gebiet ein Stück weiter entfernt ist .

Auch das Wild wird wenn die Photovoltaikanlage dort in Helfbrunn /Ratschendorf gebaut wird stark eingeschränkt. In Gosdorf beginnt die erste Photovoltaikanlage (ca 20 Ha groß) bei der Steg Gosdorf bis zur Helfbrunnerstrasse (kurz vor höhe Helfbrunner Kirche oder Wendsiedlung) . Nach der Helfbrunner Kirche (Monnscheinaacker) bis zum Strassenerhaltungsplatz Ratschendorf (gegenüber Einfahrt AWZ) ist die nächste Photovoltaikanlage Helfbrunn/. Ratschendorf.

Das Wild wird eigentlich von der Steg Gosdorf bis zum Schotterplatz Ratschendorf (Gegenüber Einfahrt AWZ) mit Ausnahme von Häusern abgehalten sich zwischen Ratschendorf und Gosdorf zu bewegen. Das ist wie ein langer Zaun zwischen Ratschendorf und Gosdorf.

Darum ist es auch besser im Schongebiet Ratschendorf/Gosdorf zu bauen da dieses Gebiet weiter von der großen Photovoltaikanlage (ca 20 Ha) in Gosdorf weg ist und das Wild genügend Platz hatt .

Es ist sicher sinnvoller in einem Gebiet Photovoltaik zu bauen wo der Boden schottrig und schlechter ist und die Bauern sehr viele zusätzliche Auflagen für die Bewirtschaftung haben, als in einen Gebiet wo der Boden tiefgründig , wasserhaltent, Humos und Ertragreicher ist. Auch das Wild wird nicht so eingeschränkt wenn die Anlagen weiter auseinander liegen.

Von der Natur , vom Boden , vom Fleisch kann **man leben** . Von der Photovoltaikplatte kann man nicht herunterbeissen wie von einen Schnitzel, sondern da verdienen nur die großen Energiefirmen .

Es ist darum richtig über solche Anlagen **nachzudenken** den die Anlagen werden die nächsten 30 Jahre unser Landschaftsbild extrem verändern. Leider nicht zum Guten.

Photovoltaik ja aber am Richtigen Standort.

Mfg

Ergeht an Gemeinderäte der ÖVP-SPÖ-Grüne -Bürgerliste